



Summarischer Bericht

Bezüglich des vorliegenden Unfalls oder schweren Vorfalls wurde eine summarische Untersuchung gemäss Art. 45 und Art. 46 der Verordnung über die Sicherheitsuntersuchung von Zwischenfällen im Verkehrswesen (VSZV) durchgeführt. Dieser Bericht wurde mit dem Ziel erstellt, dass aus dem vorliegenden Zwischenfall etwas gelernt werden kann.

Luftfahrzeug	Schroeder Fire Balloons G 42/24	HB-QNX		
Halter	Ballonsport-Club Emil Messner, Alte Landstrasse 3, 8714 Feldbach			
Eigentümer	Privat			
Pilot	Schweizer Bürger, Jahrgang 1974			
Ausweis	Ballonlizenz ICAO			
Flugstunden	insgesamt	342 h	während der letzten 90 Tage	3:50 h
	mit dem Unfallmuster	9:19 h	während der letzten 90 Tage	2:41h
Ort	Klösterliweg, Ebnat-Kappel			
Koordinaten	727 620 / 236 415	Höhe	655 m/M	
Datum und Zeit	12. September 2015, ca. 21:15 Uhr (LT = UTC + 2) Alle Angaben in diesem Bericht in Lokalzeit			
Betriebsart	Privat			
Flugregeln	VFR			
Flugphase	Landung			
Unfallart	Harte Landung			
Abflugort	Ballonwiese Mühlau, Ebnat-Kappel			
Bestimmungsort	Keiner			
Personenschaden	Besatzung	Passagiere	Drittpersonen	
Leicht verletzt	0	1	0	
Nicht verletzt	1	0	0	
Schaden am Luftfahrzeug	Nicht beschädigt			
Drittschaden	Kein Schaden			

Hergang

Um ca. 19:00 Uhr begannen sieben Heissluftballone auf der Ballonwiese Mühlau in Ebnat-Kappel anlässlich der 8. Internationalen Ballontage Toggenburg die Vorbereitungen für das Ballonglühen. Die jeweiligen Besatzungen waren per Funk mit der Regie verbunden. Über ein verkabeltes Gerät erhielten sie die Anweisungen, wann im Takt der Musik geglüht werden sollte.



Abbildung 1: HB-QNX in der Mitte der sieben Heissluftballone während der Vorbereitung auf der Ballonwiese Mühlau in Ebnat-Kappel

Während den Vorbereitungen wurde der Korb mit einem Erdanker im Boden gesichert. Dieser war als Unterstützung während des Ballonglühens gedacht.



Abbildung 2: Verwendeter Bodenanker der HB-QNX

Um ca. 20:35 Uhr begann das Ballonglühen. Im und um den Korb befanden sich ausschliesslich Crewmitglieder. Person 1 war zusammen mit dem Piloten im Korb und half auf dessen Kommandos bei der Bedienung von Brenner und Ventil. Die Personen 2 und 3 befanden sich neben dem Korb und hielten diesen. Der Pilot betätigte während des Ballonglühens den Brenner und zog regelmässig an der Ventilleine, um den Ballon abzukühlen und nicht unbeabsichtigt abzuheben.

Der Ballon war immer sehr leicht und vermutlich nur noch über den Erdanker gesichert. Der Pilot meldete sich während des Glühens über Funk, dass er mehr Gewicht benötige, da er merkte, mit den Ventiltzügen den Ballon nicht genügend abkühlen zu können.

Um ca. 20:45 Uhr startete der Ballon unfreiwillig. Der Pilot realisierte dies, als die Kabelverbindung zu den anderen Ballonen riss. Der Erdanker wurde aus dem Boden gerissen. Die Personen 2 und 3 liessen den Korb auf einer Höhe von wenigen Metern über Grund los und blieben unverletzt.



Abbildung 3: Der Heissluftballon HB-QNX (rot in der Mitte) kurz nach dem Abheben

Der Ballon stieg auf eine Höhe von ca. 300 Meter über Grund. Die Fahrt war ruhig und kontrolliert.

In der Zwischenzeit machten sich einige Teams sowie die auf der Ballonwiese Bereitschaftsdienst haltende Feuerwehr auf den Weg, um geeignete Landewiesen zu beleuchten. Nach mehreren Richtungswechseln über dem Dorf Ebnat-Kappel entschloss sich der Pilot, die Wiese am Klösterliweg unterhalb der Umfahrungsstrasse in Ebnat-Kappel als Landeplatz zu wählen. Nach Rücksprache mit den Bodenhelfern betreffend Leitungen zog er die Ventilleine und sank zügig ab. Mit geschätzten 2 m/s Sinkgeschwindigkeit schlug der Korb auf dem Boden auf und blieb an dieser Stelle stehen. Person 1 brach sich beim Aufschlag das Nasenbein.

Bereits kurz nach dem Aufsetzen des Korbes waren die ersten Helfer vor Ort. Die Feuerwehr leuchtete den Landeplatz komplett aus und kümmerte sich um die verletzte Person.



Abbildung 4: Landeplatz aus der Standposition des Ballonkorbes (nicht zum Zeitpunkt des Unfalls)